

Beschlussempfehlungen zur Vollversammlung des DENKStättenkuratoriums am 25.01.2013

- 1.) Das Kuratorium erteilt auf der Basis des Jahresberichtes 2012 dem Denkstättensekretariat Entlastung.
- 2.) Das Kuratorium betrachtet die bisher akzeptierten Denkmale nicht als abschließend. Anträge auf Errichtung weiterer Denkmale können -den bisherigen Qualitätskriterien entsprechend- aufgenommen werden.
- 3.) Das Kuratorium empfiehlt die Anlage einer eigenen Homepage des Denkstättenkuratoriums als wichtigste und günstigste Verbreitung des Inhaltes der Broschüren für die Oberschwäbischen Erinnerungswege.
- 4.) Das Kuratorium erwartet, dass alle in die Erinnerungswege aufgenommenen Denkmale als diesen Wegen zugehörig markiert werden. Sie sollen einheitlich folgende Bestimmungen enthalten. 1. das gesamte Logo 2. die Benennung des einzelnen Ortes (z.B. Goldbacher Stollen) 3. die Angabe des Weges (z.B. Denkmal am Großen Erinnerungsweg Oberschwaben)
Weiterhin wird empfohlen, eine weitmögliche Angleichung in der Wahl des Materials und der grafischen Strukturen anzustreben.
- 5.) Das Kuratorium empfiehlt, an bestimmten Denkmalen „Eröffnungsveranstaltungen“ durchzuführen, für die der Träger die Hauptverantwortung übernimmt und das Denkstättensekretariat Unterstützung anbietet. Als Beispiel sei die Veranstaltung am 16.März 13 in Aitrach-Mooshausen genannt. In den Mitteilungen des Sekretariats soll auf diese Veranstaltungen hingewiesen werden.

Für folgende Erklärungen wird um zustimmende Kenntnisnahme ersucht:

- 6.) Das Kuratorium begrüßt die bisherigen Bemühungen für die „Denkstätte Widerstand“ in Weingarten. Dem studentischen Diktaturwiderstand der Weißen Rose und dem Widerstand demokratischer Studentinnen und Studenten, die stalinistischer Gewalt zum Opfer fielen, sind sie gemeinsam gewidmet. Der Gedanke, diese Denkstätte unter das Motto zu stellen : „sine conscientia - omnes scientiae nihil“, „ohne Gewissen sind alle Wissenschaften nichts“ möge eine entwicklungsfähige Wissenschaftslandschaft daran erinnern, dass Wissen mit Sozialkompetenz, Wertsensibilität und Gewisseinsatz einhergehen sollte.
- 7.) Das Kuratorium begrüßt die Grundsatzentscheidung der Stadt Weingarten, die überarbeiteten Pläne für ein neues Studentenwohnheim an der Briach/Lazarettstr. auf den Weg zu bringen. Das Studentenwerk Seezeit und das Studentenwerk Weiße Rose haben sie gemeinsam mit dem Ziel besserer Wirtschaftlichkeit entwickelt. Das Kuratorium erwartet, dass – auf bleibender gemeinnütziger Basis, die vor allem im Erbbaurecht ermöglicht ist – privates Kapital sich stärker zu beteiligen vermag. Es dankt dem Studentenwerk Weiße Rose, dass es bisher diesem Doppelaspekt treu geblieben und bereit ist, dem Ziel einer baldmöglichen Verbesserung der studentischen Wohnsituation in Weingarten jegliches institutionelle Eigeninteresse unterzuordnen. Es dankt allen Bürgern Weingartens, die die immens gewachsene Bedeutung des Hochschulsektors für die wirtschaftliche und kulturelle Zukunft ihrer Stadt und der Region wahrnehmen und gleichfalls bereit sind, dem Gemeinwohl Eigeninteressen unterzuordnen.

(vom Denkstättensekretariat vorgelegt – alle Empfehlungen und Erklärungen wurden mit großen Mehrheiten angenommen)